

Mark Frost

# PALADIN PROJECT

a.d. Englischen von Franca Fritz und Heinrich Koop

Arena 2014 bis 2016 • zwischen 390 und 572 Seiten • 15,99 bzw. 16,99 • ab 14

Eigentlich war Will stets der Ansicht, ein ganz normales Leben zu führen – mit vielen Vorschriften zwar, aber ansonsten normal. Bis ihn das Center For Integrated Learning, eine Eliteschule, kontaktiert und nichts mehr ist, wie es war. Fortan muss sich Will gegen Monster und Ungeheuer aus anderen Dimensionen behaupten und akzeptieren, dass es zwischen Himmel und Erde weitaus mehr gibt, als er je zu denken gewagt hat.



## RENN UM DEIN LEBEN

978-3-401-06925-8

Seit Will denken kann, haben die Regeln seiner Eltern sein Leben bestimmt. Will kennt dutzende davon, hat sie auswendig gelernt und wiederholt sie auf Drängen seines Vaters täglich. Hier finden sich Regeln wie „Konzentriere dich nur auf die bevorstehende Aufgabe“, aber auch ungewöhnlichere wie „Vertraue niemanden“ oder „Lenke keine Aufmerksamkeit auf dich.“ Will hält sich beim Sport und in der Schule absichtlich zurück, obwohl er mehr leisten könnte, und fällt dennoch auf, als er in einem Test, für den er statt der vorgeschriebenen drei Stunden nur 20

Minuten braucht, das höchste Ergebnis erzielt, das je ein Schüler erzielt hat: 400 von 400 Fragen richtig beantwortet. Kurz darauf wird Will vom Center For Integrated Learning kontaktiert, einer besonderen Schule, die ihm ein Stipendium anbietet.

Doch noch bevor sich Will diesen Gedanken durch den Kopf gehen lassen kann, muss er fliehen: Unbekannte lauern ihm auf, sonderbare Wesen verfolgen ihn, seine Mutter verhält sich mit einem Mal wie ein Roboter und von seinem Vater bekommt er eine kryptische Botschaft, das alles sei nicht Wills Schuld, ab er müsse sofort verschwinden und mit allen Mitteln versuchen, zu überleben. Ehe Will sich versieht, steckt er mitten in einem Kampf zwischen

guten und bösen Mächten, wird von Ungeheuern angegriffen und muss erkennen, dass seine Eltern ihn noch klein auf für ein solches Szenario trainiert haben, denn Will spielt die entscheidende Rolle!

Man wundert sich zunächst ein wenig, dass Will sein unvermeidliches Schicksal so bereitwillig annimmt. Wenn sein Vater sagt, er solle weglaufen, dann tut er es, ohne groß darüber nachzudenken. Und obwohl er sich Sorgen um seine Eltern macht, weil er weiß, dass sie Schurken in die Hand gefallen sind und vielleicht sogar getötet werden, lebt er sich im Center For Integrated Learning, das er als Zuflucht aufsucht, schnell ein, flirtet mit den Mädchen und macht einen Scherz nach dem anderen. Ohnehin stören die vielen frech-witzig-ironisch gemeinten Kommentare der Figuren in manchen Szenen die Spannung: Man gibt zwar zu, dass man Angst hat, übertönt die Angst aber mit flapsigen Sprüchen, die sich derart häufen, dass man selbst das Erscheinen eines menschenfressenden Monstern kaum noch als richtige Bedrohung wahrnimmt – es wird eher ins Lächerlich gezogen.

Ab und an gibt es arge Zufälle, da die Handlung ansonsten ins Stocken käme, so z.B. der überaus hilfreiche Taxifahrer, der Will nicht nur kostenlos fährt, sondern ihm auch ein Handy schenkt und ihn noch Tage nach der Fahrt anruft, bei Wills Elternhaus vorbeifährt und in seiner Dienstzeit die Männer in Schwarz verfolgt, um Will auf dem Laufenden zu halten. Und das alles aus reiner Menschenliebe und Neugier. Diese Verbindung zur Außenwelt ist für die Handlung notwendig, wirkt aber noch unrealistischer als Schutzengel und Monster.

Allgemein entwickelt sich die Handlung zunächst nur langsam, obwohl der Roman an nur drei oder vier Tagen spielt. Zwar wird Will gleich in den ersten Kapiteln verfolgt und trifft auf Monster und Wesen, die seinen Eltern die Persönlichkeit rauben, aber danach plänkelt es ein wenig vor sich hin und es wird für meinen Geschmack zu viel Zeit auf Nebensächlichkeiten verschwendet – besonders die immer wieder eingeschobenen Regeln des Vaters stören. Manche sind ganz interessant und regen zum Nachdenken an (Sieh hin und hör zu, sonst wirst du nicht bemerken, was dir entgeht), andere sind eher bekannte geflügelte Worte (Wenn du willst, dass etwas richtig gemacht wird, mach es selbst), wieder andere sind eigentlich überflüssig und beinahe lächerlich (Was Brillen und Unterwäsche betrifft: reise stets mit Reserve/ Wenn sonst nichts funktioniert, versuch es mit Schokolade). Man hat bereits mehr als die Hälfte gelesen (und das bedeutet rund 300 Seiten!) bevor man an den Punkt kommt, wo man denkt: Ja, hier beginnt die Handlung, die ich dem Klappentext nach erwartet habe. Will selbst bekommt erst nach rund 400 Seiten eine Erklärung, die ihm einige Zusammenhänge aufzeigt, die ihn überraschen – den Leser jedoch nur zum Teil, da man sich vieles bereits zusammengereimt hatte.

Obwohl der Leser einige Zusammenhänge deutlich früher versteht als die Figuren, kann das Ende noch mit einer Überraschung aufwarten, so dass es tatsächlich spannend bleibt, wie die Geschichte im nächsten Band fortgeführt wird und ob die Handlung dann ein wenig rasanter verläuft, denn zumindest das Ende dieses Bandes zeigt, dass der Autor Spannung aufbauen und den Leser fesseln kann.

## IM AUGES DES FEINDES

978-3-401-06926-5

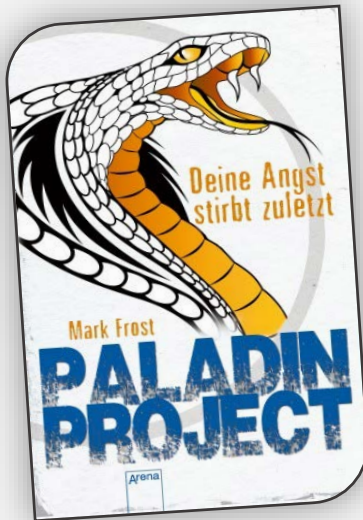


Nach den sonderbaren Ereignissen im ersten Band sind fünf Monate vergangen, in denen Will gelernt hat, mit dem neuen Wissen zu leben und sich wieder ein neues Ziel zu setzen: Jetzt will er gemeinsam mit seinen Freunden mehr über die Schwarzkappen und die Ritter erfahren, denn alles scheint mit dem Paladin Projekt zusammenzuhängen, von dem Will selbst ein Teil ist. Sie finden geheime Dokumente, die in die 40er Jahren zurückreichen und nahelegen, dass seit dieser Zeit in jedem Jahr 12 Schüler zu den Rittern gehörten und ihre Zahl damit größer ist als gedacht. Um mehr Informationen zu erlangen, müssen sie sich in die geheimen Gänge tief unter die Schule begeben – und entdecken dort Dinge, die besser im Verborgenen geblieben wären.

Auch der zweite Band bietet gute Unterhaltung und vor allem reichlich spannende Action. Obwohl zu Beginn nur wenige Geschehnisse des ersten Bandes zusammengefasst werden, gelingt der Einstieg leicht – allenfalls bei Nebenfiguren muss man kurz überlegen, wer genau sie sind. Der direkte Einstieg in die Geschichte hat mir gut gefallen; während im ersten Band sehr viel Zeit mit „Unwichtigem“ verschwendet wurde (Band 2 ist zudem fast 200 Seiten kürzer), kennt der Leser nun alle Figuren, so dass keine Zeit mehr auf ihre Beschreibung und ein mühsames Kennenlernen verschwendet werden muss, sondern sie gleich als interessante Gruppe agieren können. Natürlich ist auch diese Gruppe nicht frei von Klischees, jedes Mitglied übernimmt eine Rolle: Will ist der kluge und mutige Anführer, Nick der dümmliche, aber treue Sportler, Ajay ein hochbegabtes Technikgenie, Elise die kühle Schönheit und Brooke das Mädchen, in das Will sich verliebt. Als Gruppe funktionieren sie jedoch sehr gut und ergänzen sich, so dass man über die flache Darstellung in vielen Szenen hinwegsehen kann. In diesem Band fügen sich auch die flapsigen Kommentare in spannenden oder gefährlichen Situationen besser ein, sie sind ein wenig abgemildert und zerstören nicht mehr die ganze Atmosphäre.

Die Entdeckungen, die die fünf Teenager in den Gängen unter der Erde machen, sind ebenfalls spannend präsentiert und bedienen allerlei Verschwörungsmythen; was vorher reine Fantasy war, rückt jetzt in die Nähe der Science Fiction und lässt viel Potential für weitere Bände offen.

*Im Auge des Feindes* ist eine gelungene Fortsetzung der Reihe und lässt den Leser gespannt auf den nächsten Band warten.



## DEINE ANGST STIRBT ZULETZT

978-3-401-06927-2

Über Wochen musste Will sich verstellen und so tun, als fände er die Pläne seines Großvaters, der sich am Ende des zweiten Bandes zu erkennen gab, gutheißend. Er muss Begeisterung vortäuschen und täglich mit dem Mann zu Abend essen, den er eigentlich über alle Maßen hasst. Dabei erfährt er unter anderem auch, dass „die anderen“, jene fremden Wesen aus der Parallelwelt, die Menschen mit revolutionärer Technik ausgestattet haben, als Gegenzug jedoch un-

eingeschränkter Zugang zur Welt der Menschen fordern, den man ihnen bisher verwehrt. Wills Geduld zahlt sich schließlich aus: Sein Großvater vertraut ihm wichtige Details über die anderen an und zeigt ihm das Gerät, mit dessen Hilfe man in diese Welt gelangen kann.

Will und seine Freunde überrumpeln den alten Mann und seine Gehilfen, aktivieren den „Schnitzer“ und gelangen durch ein Portal in das „Niegewesen“, die Welt der anderen. Hier beginnt die Suche nach Dave, der Will im ersten Teil hilfreich zur Seite stand und Kontakt zur „Hierarchie“, einer unglaublich großen Macht, aufnehmen kann, die verhindern soll, dass die Welt der Menschen zerstört sind. Doch das Niegewesen ist voller Gefahren, voller unbekannter Lebensformen, die meist darauf aus sind, Will und sein Team zu töten...

Es ist der letzte Band der Trilogie und durch die Reise in die Welt der anderen Wesen meiner Meinung nach auch der spannendste. Man hat bereits viel über diese Welt gehört, viele Theorien aufgestellt – jetzt betreten die Figuren sie und sehen sich mit unterschiedlichen Problemen konfrontiert. Die Wesen, die Mark Frost entwirft, sind oft durchaus originell (ich mochte z.B. die fleischfressenden Blumen sehr) und auch die unterschiedlichen Abenteuer, die auf der Suche nach Dave bestanden werden müssen, sind kurzweilig und bieten gute Unterhaltung.

Das finale Ende hat mich allerdings ein wenig enttäuscht. Hier kommt es zu einem Showdown, der leider kein richtiger ist, da plötzlich vieles zu schnell geht. Wie Will und seine Freunde am Ende siegen (denn man weiß natürlich bereits seit dem ersten Band, dass sie es tun, weil das in fast allen Fantasyromanen für diese Altersgruppe der Fall ist), wird gar nicht richtig erzählt. Stattdessen gibt es mitten in der größten Not einen Schnitt und im nächsten Kapitel werden die wichtigen Ereignisse nur rückblickend zusammengefasst. Hier hätte ich mir mehr von der *action* gewünscht, die davor die Romane dominiert hat, denn dieses Ende liest sich beinahe so, als habe der Autor selbst nicht so genau gewusst, wie er schließlich alles aufklären soll – daher bleibt einiges unklar und anderen bewusst schwammig formuliert.

Alles in allem ist *Deine Angst stirbt zuletzt* der spannendste Band, der zum Ende hin jedoch ein wenig schwächelt und nicht das Potential nutzt, das zuvor aufgebaut wurde.